



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 28. Oktober 2010, 13:30 Uhr

Bayerns Politik für den Mittelstand

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Informationsveranstaltung des Mittelstands-
pakts Bayern für Oberbayern

am 28. Oktober 2010
in Starnberg

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Landrat,
(Karl Roth, Landrat Landkreis Starnberg)

Sehr geehrter Herr Winkelkötter,
(Christoph Winkelkötter, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung im Landkreis Starnberg)

**sehr geehrte Partner des Mittelstandspaktes
Bayern,**

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– Anrede –

Vielen Dank für die freundliche Begrüßung.
Ich freue mich sehr, heute bei Ihnen in **Starnberg** zu sein.

Meine Damen und Herren!

**Mittelstand in
Bayern**

**Der Mittelstand in Bayern ist das Fundament
unserer Wirtschaft! Er steht**

- für über **750.000 Selbständige** und **Freiberufler**,
- für über **3 Mio. sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze** und
- für mehr als **200.000 Ausbildungsplätze**,
davon über **80.000 allein im Handwerk**.

Die **Bedeutung des Mittelstandes** für Bayern geht aber weit über diese Zahlen hinaus. Unser Mittelstand **steht auch**

- **für unternehmerische Tugenden** wie **Eigeninitiative, Kreativität und Fleiß**,
- **für vorbildliches gesellschaftliches und soziales Engagement** und ebenso
- **für Treue** zum Standort Bayern.

Begrüßung Unternehmer

Kurz: Die Personenunternehmer des Mittelstandes stehen für **gelebte Soziale Marktwirtschaft**. Damit begrüße ich Sie, die **mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmer** aus der Region, ganz herzlich zur heutigen Informationsveranstaltung des **Mittelstandspaktes Bayern**.

Eine vergangene Woche erschienene **Studie der Munich Strategy Group** führt 17 bayerische Unternehmen unter den TOP 100 der erfolgreichsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands. **Das belegt aufs Neue:**
Der Mittelstand in Bayern ist **innovativ, dynamisch und leistungsfähig**.

Krise gut überstanden dank Mittelstand

Und das hat sich in der schwersten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit einmal mehr gezeigt. Wir haben die Krise gut überstanden. Das verdanken wir ganz wesentlich **Ihnen, den mittelständischen Unternehmen im Freistaat**.

- **Sie haben** ihr qualifiziertes **Stammpersonal** gehalten, auch wenn es zum Teil sehr schwierig war.

...und Betriebe erfolgreich aufgestellt

- **Sie haben** mit Können und Geschick ihren **Betrieb erfolgreich durch die Krise geführt** und für den Aufschwung aufgestellt.

Dank und Anerkennung

Dafür möchte ich den **Unternehmern, Existenzgründern und Freiberuflern** hier in der Region Starnberg und in Oberbayern meinen **Dank und meine Anerkennung** aussprechen.

Unterstützung durch die Politik

Auch die **Politik** hat ihren Beitrag geleistet. Die **Bayerische Staatsregierung** hat **schnell und entschlossen** auf die Krise reagiert.

Ich nenne nur

- den **bayerischen Mittelstandsschirm**,
- die besseren Konditionen bei unserem **Mittelstandskreditprogramm**
- **und die Projekte, die wir mit den Mitteln des Konjunkturpakets II des Bundes in Bayern finanziert haben.**

Wo es ordnungspolitisch zu verantworten war, haben wir wettbewerbsfähige Unternehmen unterstützt, die Finanzkrise zu bewältigen. Dabei gab und gibt es bei uns eine klare ordnungspolitische Grenze: Unternehmen, die am Markt auf

Dauer nicht bestehen, dürfen nicht mit Steuergeldern künstlich erhalten werden. Was wegbricht, muss durch Neues ersetzt werden.

Wirtschaftspolitische Förderprogramme

Über das **Krisenmanagement** hinaus haben wir den **Mittelstand im Regierungsbezirk** in den letzten Jahren durch ein ganzes **Bündel von Förderinstrumenten** unterstützt. Lassen Sie mich kurz darauf eingehen!

Mittelstandskreditprogramm

Das eben schon genannte **Mittelstandskreditprogramm** ist seit Jahren unser erfolgreichstes „Förderflaggschiff“.

In den letzten 10 Jahren konnten dadurch über **10.000 oberbayerische Unternehmen** nahezu 800 Mio. € in neue Arbeitsplätze, Innovationen und Erweiterungen investieren. Rund 13.000 Arbeitsplätze wurden neu geschaffen.

Breitbandausbau

Schnelle Internetverbindungen sind insbesondere für den **Mittelstand im ländlichen Raum** unerlässlich. Beim **Breitband-Ausbau** ist **Oberbayern** dank unserer Förderung gut **vorgekommen. Bislang konnten wir 93 Gemeinden** mit einem Volumen **von 6,8 Mio. € fördern.**

Hilfen auf Aus- landsmärkten

Viele **Mittelständler in der Region sind exportorientiert**. Für diese Unternehmen ist es wichtig, dass auch die **Weltkonjunktur** wieder Tritt gefasst hat. Wie so oft hat sich der Export zum Zugpferd des Aufschwungs entwickelt!

In enger Zusammenarbeit gerade auch mit **IHK und HWK** sind wir Ansprechpartner und Türöffner für die oberbayerischen Exportbetriebe. Sie können von unseren weltweiten Messebeteiligungen profitieren oder unser Programm „Fit für Auslandsmärkte – Go International“ nutzen.

Herr Gotschlich aus meinem Haus wird ja später noch ausführlich über die **Fördermöglichkeiten bei der Erschließung neuer Märkte berichten**.

Handwerks- förderung

Ein wirtschaftliches Schwergewicht ist das **oberbayerische Handwerk**. In den letzten fünf Jahren haben wir das **Handwerk** vor Ort mit rd. 46 Mio. € gefördert. Schwerpunkte waren Kursmaßnahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung sowie Modernisierungs- und Ausstattungsmaßnahmen der Berufsbildungs-

und Technologiezentren (BTZ'n) zum Beispiel auch in **Weilheim**.

Innovationsgutscheine

Und wir stellen **kleinen Unternehmen und Handwerksbetrieben Innovationsgutscheine** zur Verfügung. Dadurch können sie Beratungs- und Entwicklungsleistungen von Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Anspruch nehmen.

Hilfen bei Unternehmen noch bekannter machen

Meine Damen und Herren!

Die Erfahrung zeigt: **Fördermittel** für kleine und mittlere Unternehmen bereitzustellen reicht nicht aus. Sie müssen den **Unternehmen** auch **bekannt gemacht werden**.

Mittelstandspakt

Deshalb gehen wir im Freistaat mit dem **Mittelstandspakt** Bayern neue Wege. Wir haben die **Kompetenzen** der wichtigsten mittelstandsrelevanten Institutionen **vernetzt** und damit ein **deutschlandweit einzigartiges Wissens-Netzwerk** geschaffen.

53 Partner aus ganz Bayern

Insgesamt **53 Partner aus dem ganz Land** haben sich in den Pakt eingebracht – vor allem auch aus **Oberbayern**.

Gemeinsam für wichtige Anliegen eintreten

Gemeinsam verschaffen wir **wichtigen Anliegen der mittelständischen Wirtschaft** in **Land, Bund und EU** noch mehr Gehör.

Informationsveranstaltungen

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt setzen wir auf die umfassende **Information des Mittelstandes vor Ort**.

Das wichtigste Element unserer **Informationskampagne** sind **Veranstaltungen der Paktpartner in allen Regierungsbezirken**. Heute macht der **Mittelstandspakt Bayern** Station bei Ihnen in Starnberg.

Ich kann an die anwesenden **Unternehmer** nur appellieren: Nutzen Sie die **Kompetenzen unserer Paktpartner** und besuchen Sie die **Workshops und Infostände**.

Mittelstandsportal

ACHTUNG:
FOLIE WIRD
EINGEBLENDET

Darüber hinaus informieren wir unseren Mittelstand über ein gemeinsames **Portal im Internet: www.mittelstand-in-bayern.de** liefert wertvolle Tipps und Services für kleine und mittlere Betriebe, Selbständige und Freiberufler.

Ich freue mich, dass wir mit dem **Mittelstandsportal** unseren **kleinen und mittleren Unter-**

nehmen in Bayern eine weitere wichtige **Informationsquelle** bieten können.

**Dank
Paktpartner**

Für die Arbeit in den vergangenen Monaten und die Vorbereitung der heutigen Veranstaltung möchte ich mich ganz herzlich bei den **Partnern des Mittelstandspaktes bedanken**. Es ist gut zu wissen, dass wir auf Sie alle als **verlässliche Partner in der Region** bauen können, wenn es um die **Unterstützung des Mittelstandes** geht.

**Motor der wirtschaftlichen
Entwicklung**

Meine Damen und Herren!
Krise war gestern. Jetzt geht es darum, die Weichen für ein dauerhaftes, nachhaltiges Wachstum zu stellen. Dabei kommt es ganz **entscheidend auf die Unternehmerinnen und Unternehmer im Mittelstand an. Sie sind der Motor für die wirtschaftliche Entwicklung** unseres Landes.

Herausforderung Fachkräftesicherung

Damit der bayerische Mittelstand seine Stärken voll ausspielen kann, braucht er **Flexibilität** durch **gute Rahmenseetzungen**. Er braucht **gute Finanzierungsbedingungen** für Zukunftsinvestitionen. Und er braucht **hervorragend qua-**

lifizierte Fachkräfte. Die größte Herausforderung, der wir uns jetzt gemeinsam stellen müssen, ist das Thema **Fachkräftesicherung**.

Wir müssen in **Bayern bis 2015** mit einer Versorgungslücke bei den Fachkräften in der Größenordnung von **520.000 Personen** rechnen. Bis **2030** wird sich diese Lücke mehr als verdoppeln, wenn nicht gegengesteuert wird.

Fachkräftemangel betrifft alle Branchen und Regionen und **insbesondere unsere mittelständischen Unternehmen**. Kleine Betriebe haben gegenüber Großunternehmen **Wettbewerbsnachteile beim Kampf um die besten Köpfe**. Hier wird die Herausforderung Fachkräftesicherung zur Existenzfrage.

Ein **Sammelsurium von Einzelmaßnahmen** bringt uns hier nicht weiter. Nötig ist eine **Gesamtstrategie**, die auf mehreren Säulen ruht.

Handlungsfelder

Die Handlungsfelder reichen hier

- von Maßnahmen zur besseren **Integration von Hartz IV-Empfängern** in den Arbeitsmarkt

- über die **Stärkung der Bildung**, insbesondere der **beruflichen Aus- und Weiterbildung**,
- bis hin zu einer **höheren Erwerbsbeteiligung** von **Älteren, Migranten** und **Frauen**.

Globaler Wettbewerb um die besten Köpfe

Diese **Maßnahmen** sind wichtig. Sie werden aber **alleine** zur Bewältigung der Herausforderung **Fachkräftesicherung** nicht ausreichen. Entscheidend ist: Wir müssen wir uns auch im **globalen Wettbewerb um die besten Köpfe** besser positionieren.

Das Thema **Zuwanderung** weckt bei vielen **Menschen Ängste und Vorbehalte**. Lassen Sie mich deshalb einiges klarstellen.

Es ist richtig: Wir müssen natürlich primär alles daran setzen, unser **inländisches Fachkräftepotential** zu vergrößern und noch besser zu erschließen. Einige Handlungsbereiche habe ich gerade genannt.

Aber es ist falsch, allein auf die Inländer zu setzen. Das verkennt die **Dimension des Fachkräftemangels** in Millionenhöhe.

Es ist richtig: Wir hier in Bayern werden mit unseren attraktiven Arbeits- und Lebensbedingungen von der **Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU ab 2011** profitieren.

Aber es ist ein Fehler, sich bei der notwendigen Zuwanderung von Spitzenleuten allein auf den europäischen Kulturkreis zu konzentrieren. **Qualifikation** und **Integrationsfähigkeit** müssen hier der Maßstab sein und nicht die **kulturelle Herkunft**.

Für mich steht fest: Wenn ein **Land** und seine **Unternehmen** auf **Weltoffenheit** angewiesen sind, dann ist es das **Exportland Bayern**.

Ich finde es **alarmierend**, dass eine **Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten heute faktisch nicht stattfindet.** Die hohen **bürokratischen Hürden** im **Zuwanderungsrecht** müssen runter:

**Einkommens-
schwellen sen-
ken**

- Als **Sofortmaßnahme** müssen die **Einkommensschwellen für eine Arbeitsgenehmigung** (Hoch-)Qualifizierter weiter gesenkt werden, von 64.000 Euro auf 40.000 Euro.

Punktesystem

- Mittelfristig muss die **Zuwanderung durch eine umfassende Lösung über ein Punktesystem** nach kanadischem oder australischem Vorbild gesteuert werden.

Mein Ziel ist es, die **weltweit besten Köpfe für Bayern und seine Unternehmen zu gewinnen.**

Wenn uns das nicht gelingt, werden wir den Preis in Form **Wachstums-, Wohlstands- und Beschäftigungsverlusten** bezahlen müssen.

Ich betone noch einmal: Es geht hier nicht um **massenhafte Zuwanderung Unqualifizierter.** Es geht darum, für Spitzenleute aus aller Welt attraktiv zu sein.

Integration

Und es kann und darf nicht geschehen, dass wir das **Fachkräfteproblem** nicht lösen können, nur weil wir es nicht sauber von der aktuellen **Integrationsdebatte** abgrenzen.

Ich nehme die Sorgen und Ängste der Menschen beim Thema **Integration** sehr ernst. Aber das lösen wir nur durch verstärkte Anstrengungen auf beiden Seiten. Wenn nötig

auch durch mehr Druck bei den sogenannten **Integrationsverweigerern**. Nicht aber durch eine auf Schlagworte verkürzte Debatte.

Die Zahlen und Analysen zum **Fachkräfte-mangel** liegen auf dem Tisch. Die Lösungsvorschläge werden diskutiert. Jetzt muss es darum gehen, konkrete Entscheidungen zu fällen.

Meine Damen und Herrn!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen.

Für mich steht fest: Wo es einen leistungsfähigen Mittelstand gibt, da geht es den Menschen besser!

Meine **Unterstützung** und die der Bayerischen Staatsregierung ist den **kleinen und mittleren Betrieben im Freistaat** deshalb auch in Zukunft sicher.

Gute Wünsche

Ich wünsche der heutigen **Veranstaltung** einen **guten Verlauf**, Ihnen allen **interessante**

Gespräche und für die **Zukunft weiterhin viel Erfolg** für Sie und Ihre Unternehmen!

Vielen Dank!